

Luzerner Beiträge zur Rechtswissenschaft (LBR)

Herausgegeben von Jörg Schmid im Auftrag der
Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern

Band 33

Christoph Hehli

Die alternativen Rechtsbehelfe des Käufers

**Unter besonderer Berücksichtigung
der Haftung aus culpa in contrahendo**

Schulthess § 2008

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	XV
Abkürzungsverzeichnis	XXXV
Einleitung	1
1. Kapitel: Die Irrtumsanfechtung	3
§ 1 Einleitung	3
§ 2 Verhältnis zwischen Gewährleistung und Irrtumsanfechtung	5
A. Einleitung	5
B. Praktische Bedeutung der Fragestellung	5
I. Einleitung	5
II. Relevanz in zeitlicher Hinsicht	6
III. Relevanz in inhaltlicher Hinsicht	7
IV. Bedeutung bei Ausschluss der Gewährleistung	8
V. Fazit	10
C. Dogmatische Würdigung des Konkurrenzverhältnisses	11
I. Einleitung	11
II. Wesensunterschied	11
III. Ratio legis von Art. 201 und 210 OR	12
IV. Deckungsgleichheit	13
V. Schutz des Käufers	15
VI. Alternative Konkurrenz bei absichtlicher Täuschung	16
VII. Notwendige Ergänzung der kaufrechtlichen Sachgewährleistung	17
VIII. Fazit	19
D. Vermittelnde Lösungen	20
E. Zusammenfassung	21
§ 3 Vertraglicher Ausschluss der Irrtumsanfechtung	25
A. Einleitung	25
B. Restriktive Auslegung von Freizeichnungsklauseln	26
C. Das Vertrauensprinzip als Schranke des Vorausverzichts	27
D. Differenzierung nach Risikosphären	28
I. Einleitung	28
II. Verursachung des Irrtums	29
III. Schuldhaftige Verursachung des Irrtums	31
IV. Fazit	32

E.	Rechtliche Grundlagen zur Beschränkung der Dispositivität.....	32
I.	Einleitung.....	32
II.	Sittenwidrigkeit des Vorausverzichts.....	33
III.	Schutz der Persönlichkeit (Art. 27 ZGB).....	34
IV.	Analoge Anwendung von Art. 100 OR.....	35
F.	Zusammenfassung.....	37
§ 4	Voraussetzungen eines Grundlagenirrtums	39
A.	Einleitung.....	39
B.	Irrtum.....	39
C.	Bestimmtheit des Sachverhalts.....	40
D.	Sachliche Hauptvoraussetzung: Wesentlichkeit.....	40
I.	Einleitung.....	40
II.	Subjektive Wesentlichkeit.....	41
III.	Objektive Wesentlichkeit.....	42
a.	Einleitung.....	42
b.	Differenzierung nach irrigerweise vorgestelltem Sachverhalt.....	44
c.	Quantitative Aspekte.....	46
d.	Risiko- und Interessenabwägung.....	47
e.	Prinzip der Folgerewägung.....	49
f.	Fazit.....	51
E.	Erkennbarkeit.....	52
I.	Erkennbarkeit der Bedeutung des vorgestellten Sachverhalts.....	52
II.	Erkennbarkeit des Irrtums.....	54
F.	Irrtum über zukünftige Sachverhalte.....	55
I.	Einleitung.....	55
II.	Tatbestandsvoraussetzungen.....	56
III.	Ergebnisorientierte Betrachtung.....	59
IV.	Fazit.....	60
§ 5	Teilanfechtung aus Irrtum	63
A.	Einleitung.....	63
I.	Ausgangslage.....	63
II.	Teilanfechtung auf Begehren der nicht irrenden Partei.....	63
III.	Teilanfechtung auf Begehren der irrenden Partei.....	65
B.	Vorliegen einer Lücke.....	66
I.	Einleitung.....	66
II.	Grammatikalische Auslegung.....	67
III.	Historische Auslegung.....	67
IV.	Systematische Auslegung.....	68
V.	Teleologische Auslegung.....	70

VI.	Fazit	73
C.	Zulässigkeit des Analogieschlusses	74
I.	Einleitung	74
II.	Ähnlichkeit der Tatbestände	74
III.	Ratio legis	75
IV.	Fazit	77
D.	Ergebnisorientierte Betrachtung	77
I.	Einleitung	77
II.	Teilbarkeit	78
III.	Hypothetischer Parteiwillen	80
IV.	Teilanfechtung bei objektiv wesentlichen Punkten	82
V.	Teilanfechtung bei subjektiv wesentlichen Punkten	84
VI.	Der zeitliche Aspekt bei der Beurteilung der Wesentlichkeit	85
VII.	Die modifizierte Teilanfechtung als Sanktion	86
VIII.	Fazit	87
a.	Verletzung des Grundsatzes des favor negotii	87
b.	Mangelnde Rechtssicherheit	88
c.	Verletzung des Vertrauensprinzips	88
d.	Rechtsvergleichendes	89
e.	Ergebnis	90
§ 6	Berücksichtigung der Irrtumsverursachung durch die nicht irrende Partei	93
A.	Einleitung	93
B.	Verursachung des Irrtums	94
C.	Fahrlässige Verursachung des Irrtums	95
I.	Wesentlichkeit des fahrlässig verursachten Irrtums	95
II.	Berücksichtigung bei der Beurteilung der Wesentlichkeit	97
III.	Fazit	97
§ 7	Zusammenfassung	99
2. Kapitel:	Die Absichtsanfechtung	101
§ 8	Einleitung	101
§ 9	Täuschung durch Angabe falscher oder Unterdrückung wahrer Tatsachen	103
§ 10	Täuschung durch Unterlassung	105
A.	Erregung eines Irrtums	105
B.	Handlungsgebot nach Treu und Glauben statt Arglistverbot	106
I.	Verstoß gegen Erfordernis der Absicht	106
II.	Unzureichender Unrechtsgehalt der Täuschung durch Unterlassung	107

III.	Fazit	109
§ 11	Teilanfechtung aus Täuschung	111
A.	Einleitung	111
B.	Teilanfechtung auf Begehren des Getäuschten.....	111
C.	Teilanfechtung auf Begehren des Täuschenden	114
I.	Teilanfechtung bei Rechtsmissbrauch des Getäuschten.....	114
II.	Anforderungen an das Verhalten des Getäuschten.....	116
§ 12	Zusammenfassung	119
A.	Bedeutung von Art. 28 OR.....	119
B.	Keine Täuschung durch Unterlassung.....	119
C.	Keine Analogie zu Art. 20 Abs. 2 OR.....	119
D.	Enge Grenzen der Absichtsanfechtung.....	120
3. Kapitel:	Die vertragliche Haftung (Art. 97 OR)	121
§ 13	Einleitung	121
§ 14	Beschränkte Alternativität	123
§ 15	Alternative Konkurrenz	125
§ 16	Exklusivität der kaufrechtlichen Bestimmungen	127
A.	Einleitung	127
B.	Käuferschutz.....	128
C.	Nachbesserungsanspruch des Käufers	128
D.	Nebenpflichten	130
I.	Einleitung.....	130
II.	Leistungsbezogene Nebenpflichten	131
III.	Vertragliche Verhaltenspflichten.....	133
IV.	Fazit	135
§ 17	Zusammenfassung	137
4. Kapitel:	Die Haftung aus culpa in contrahendo	139
§ 18	Einleitung	139
§ 19	Die Rechtsnatur der culpa in contrahendo	143
A.	Einleitung	143
B.	Deliktstheorie	143

C.	Vertragstheorie	144
I.	Zielvertrags- und Haftungsgeschäftstheorien.....	144
II.	Gesellschaftsrechtlicher Ansatz	146
D.	Die Haftung aus culpa contrahendo als eigenständiger Rechtsbehelf.....	148
I.	Die Haftung aus culpa in contrahendo als lückenfüllender Rechtsbehelf.....	148
II.	Die Vertrauenshaftung als Verallgemeinerung der Haftung aus culpa in contrahendo	149
III.	Das einheitliche gesetzliche Schutzverhältnis.....	151
IV.	Zusammenfassung.....	154
§ 20	Die culpa in contrahendo beim nicht erwartungsgerechten Kaufvertrag	155
A.	Wegfall der Anfechtungsmöglichkeit.....	155
I.	Einleitung.....	155
II.	Vorliegen einer Lücke.....	155
III.	Analogie zu Art. 31 Abs. 3 OR	158
IV.	Fazit	159
B.	Die Haftung aus culpa in contrahendo beim nicht wesentlichen Irrtum.....	160
I.	Einleitung.....	160
II.	Analogie zu Art. 31 Abs. 3 OR	160
a.	Vorliegen einer Lücke	160
b.	Zulässigkeit des Analogieschlusses	161
III.	Die Absorptionstheorie	161
a.	Einleitung	161
b.	Die Praxis des Bundesgerichts.....	162
c.	Verhältnis zwischen Ansprüchen aus culpa in contrahendo und aus Vertrag.....	164
d.	Widerspruch zwischen der Absorptionstheorie und Art. 31 Abs. 3 OR	167
e.	Absorption durch Novation	167
f.	Nachträglicher Wegfall des Vertrags.....	168
g.	Fazit	170
§ 21	Konkurrenzverhältnisse	173
A.	Verhältnis zur kaufrechtlichen Sachgewährleistung	173
I.	Einleitung.....	173
II.	Vorliegen einer Konkurrenzsituation	173
III.	Ratio legis von Art. 201 und 210 OR.....	174
IV.	Unzulässigkeit eines Umkehrschlusses aus Art. 203 OR.....	181
B.	Verhältnis zur Haftung wegen Verletzung vertraglicher Schutzpflichten.....	181
C.	Verhältnis zu den Irrtumsregeln	183
I.	Bei einem wesentlichen Irrtum	183
II.	Rückabwicklung des Vertrags aufgrund einer Haftung aus culpa in contrahendo.....	184
§ 22	Zusammenfassung	187

§ 23	Eignung der culpa in contrahendo als alternativer Rechtsbehelf des Käufers	189
A.	Einleitung	189
B.	Wegbedingung der Haftung aus culpa in contrahendo.....	189
C.	Beweisregeln beim nicht erwartungsgerechten Kaufvertrag.....	190
I.	Nachweis der vorvertraglichen Pflichtverletzung.....	190
II.	Hypothetischer Kausalverlauf.....	191
III.	Hypothetischer Schaden.....	192
IV.	Fazit	193
§ 24	Vorteile gegenüber der bestehenden Rechtslage	195
A.	Beurteilung nach Interessen- und Risikosphären der Parteien	195
B.	Verbesserung des Käuferschutzes	196
C.	Differenzierung zwischen Konsumenten- und Handelskäufen	197
D.	Möglichkeit einer AGB-Inhaltskontrolle.....	198
E.	Flexibilisierung des Kaufrechts	199
	Zusammenfassung in Thesen	201
	Sachregister	205